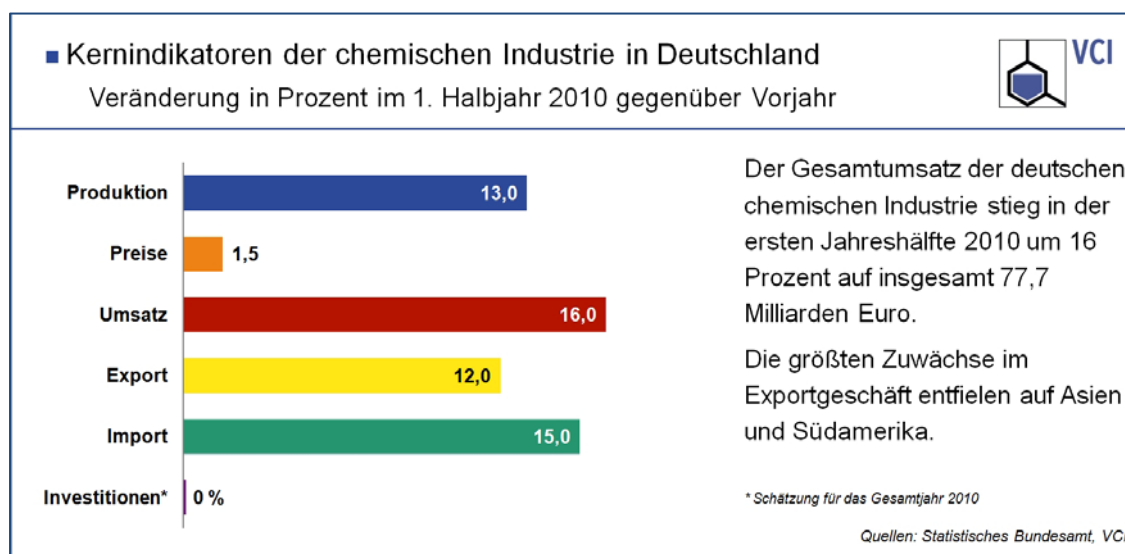
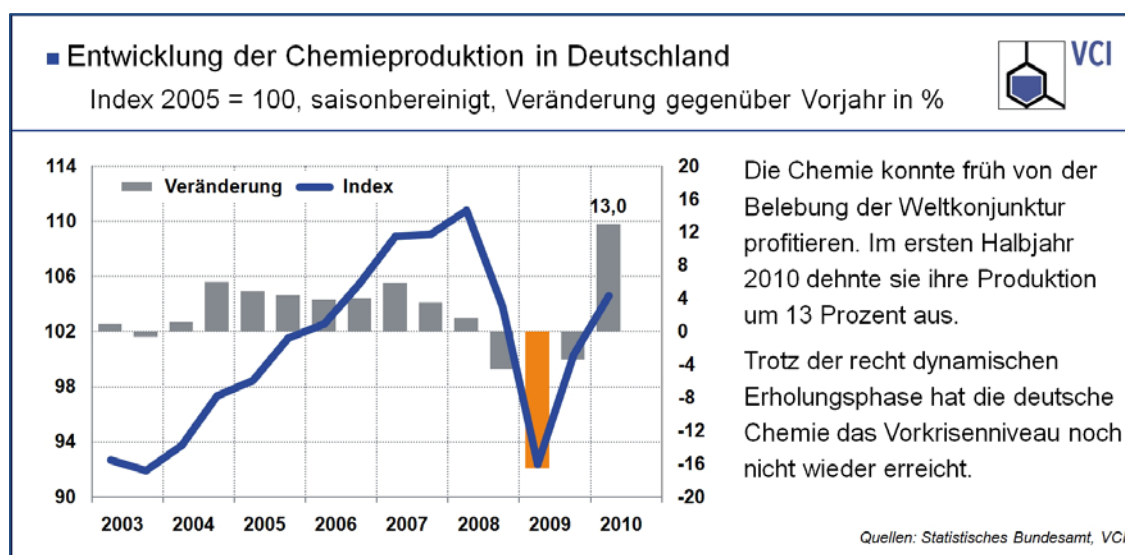


Presseinformation

7. Juli 2010 **Sperrfrist: 11.00 Uhr**

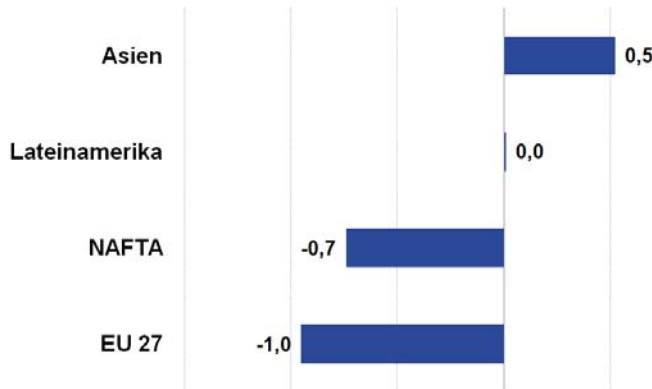
Grafiken zur Halbjahrespressekonferenz 2010

- Diese Grafiken können Sie im Presseportal des VCI (www.vci.de/presse) komplett über die "Service-Links" der aktuellen Pressemitteilungen herunterladen.
- Die einzelnen Grafiken finden Sie auf der Infografik-Seite des VCI-Presseportals (www.vci.de/presse/infografiken). In beiden Varianten stehen jeweils die Excel-Daten, die Motive in Druckqualität und die Powerpoint-Dateien zur Verfügung.



■ Deutsche Chemie-Exporte nach Regionen

Q1/2010, Differenz zum Vorkrisenniveau (Q2/2008), in Mrd. Euro



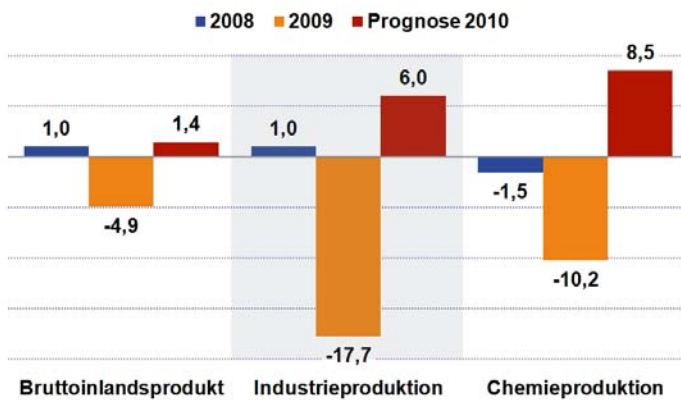
Dank der dynamischen Entwicklung in den asiatischen Schwellenländern liegen die Exporte in diese Region sogar schon über dem Vorkrisenniveau.

Auch Nordamerika und Europa, ordern wieder verstärkt Chemikalien. Allerdings noch weniger als vor der Krise.

Quellen: Statistisches Bundesamt, VCI

■ Bruttoinlandsprodukt, Industrie- und Chemieproduktion

Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr



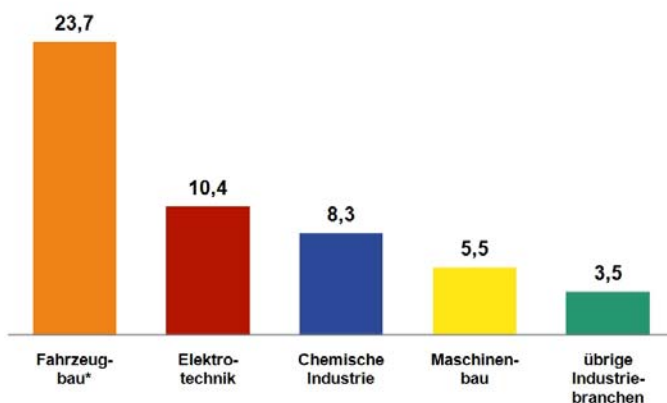
Mittlerweile erholt sich die deutsche Wirtschaft. Die Chemie konnte frühzeitig profitieren und wächst dynamischer als die gesamte Industrie.

Im Jahr 2010 wird die Chemieproduktion voraussichtlich um 8,5 Prozent ausgedehnt.

Quellen: Statistisches Bundesamt, VCI

■ F+E Aufwendungen nach Industriebranchen

2009, in Milliarden Euro

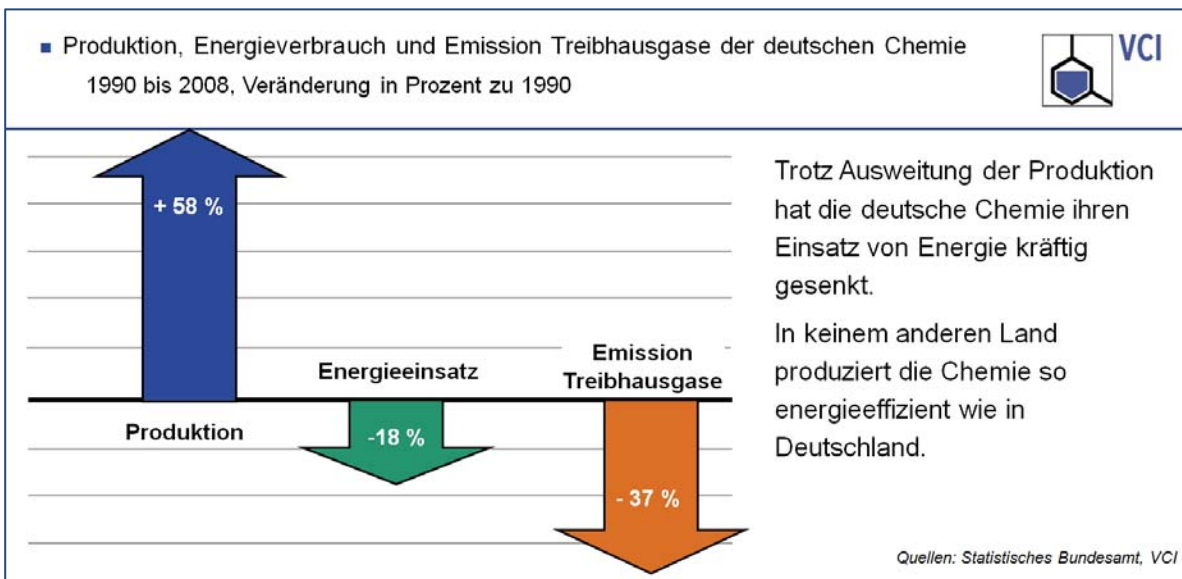
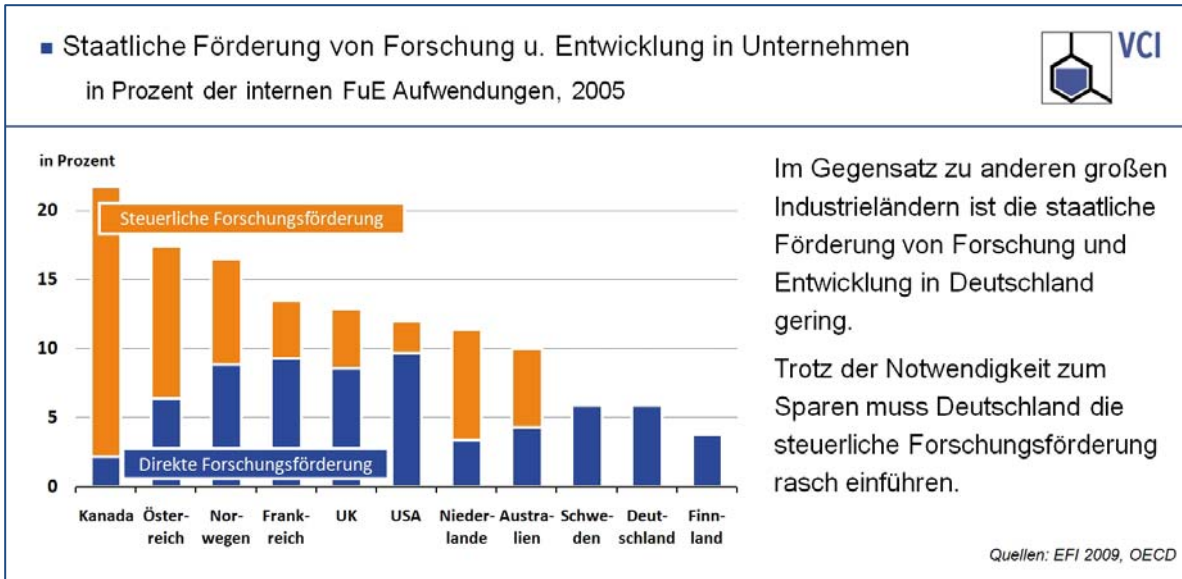


Mit einem Forschungsetat von 8,3 Milliarden Euro bildet die Chemie einen Eckpfeiler des deutschen Innovationssystems.

Oft ermöglichen erst chemische Innovationen neue Produkte in anderen Industriezweigen.

* inkl. Luftfahrt

Quelle: Stifterverband Wissenschaftsstatistik, VCI



Der VCI vertritt die wirtschaftspolitischen Interessen von rund 1.650 deutschen Chemieunternehmen und deutschen Tochterunternehmen ausländischer Konzerne gegenüber Politik, Behörden, anderen Bereichen der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Medien. Der VCI steht für mehr als 90 Prozent der deutschen Chemie. Die Branche setzte 2009 über 145 Milliarden Euro um und beschäftigte mehr als 416.000 Mitarbeiter.